

Der Erste Weltkrieg am Bodensee

Das Lied von Chérisy

Im Jahr 1917 schrieb Arnold Rust, der Obermusikmeister des Konstanzer Regiments 114, dieses Lied, das ein Regimentskamerad unter dem Eindruck einer Schlacht im Nordwesten Frankreichs beim Ort Chérisy gedichtet hatte. Am 3. Mai 1917 wehrte das Regiment 114 einen Angriff der zahlenmäßig weit überlegenen Briten ab.

Das Chérisy-Lied hat die Dabeigewesenen zutiefst ergriffen und wurde noch zwei Generationen später im Hegau, am Bodensee und Oberrhein als Volkslied gesungen. Die Volksschulen sangen es im Januar 1919 bei der Begrüßung des heimkehrenden Regiments auf dem historischen Markt. 1937, zur Zeit des Nationalsozialismus, wurde für eine neu errichtete Kaserne der Name Chérisy gewählt.

- 1 Es kam der Tod geritten bei Chérisy am dritten Mai,
wild stürmten an die Briten, wir waren auch dabei.
Da hagelt es Granaten und regnet Blei und Stahl,
manch lieben Kameraden sah ich zum letzten Mal.
- 5 Ein Kränzlein von Lorbeer sei gegönnt den Tapfren vom grünen Regiment,
vom schönen grünen Regiment.

- Da blühten blut'ge Rosen bei Chérisy am dritten Mai,
der Feind war durchgestoßen in dichtgeschlossner Reih!
Wir haben´s nicht gelitten, wir warfen ihn zurück,
so ward zurückerstritten die Stellung Stück für Stück.
- 10 Ein Kränzlein von Rosen sei gegönnt den Siegern vom grünen Regiment,
vom schönen grünen Regiment.

- Im wilden Kampfgetümmel bei Chérisy am dritten Mai,
half uns der Herr im Himmel und unser gutes Blei.
- 15 Und muss der Tod mich haben, so füg ich mich darein,
nur haltet unsern Graben und grüßt die Liebste mein.
Ein Kränzlein von Lilien sei gegönnt den Toten vom grünen Regiment,
vom schönen grünen Regiment.

- Viel stille Feinde lagen bei Chérisy am dritten Mai,
20 Erschossen und erschlagen in langer Todesreih!
Tat´s manchen Lands auch kosten, grüß Gott dich liebster Schatz,
wir stehn doch wieder Posten wohl auf dem alten Platz.
Ein Kränzlein von Eichen sei gegönnt den Helden vom grünen Regiment,
vom schönen grünen Regiment.